

Aufruf und Programm zu den Fakultätsratswahlen 2022

„Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu essen, wenn wir die Reichtümer der Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen und -tradition zu machen. Vor allem aber dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Gedanken und Bemühungen von konstruktiver Arbeit abgehalten und für die Vorbereitung eines neuen Krieges missbraucht werden.“

Albert Einstein, „Für einen militanten Pazifismus“ in „Warum Krieg?“, 1932.

„Die Naturforscher mögen sich stellen, wie sie wollen, sie werden von der Philosophie beherrscht. Es fragt sich nur, ob sie nur von einer schlechten Modephilosophie beherrscht werden wollen oder von einer Form des theoretischen Denkens, die auf der Bekanntheit mit der Geschichte des Denkens und mit deren Errungenschaften beruht.“

F. Engels, Anti-Dühring, MEW Band 20, S. 480, 1962.

Historisch bewusst für eine humane Orientierung

Die Naturwissenschaften können erheblich zur menschenwürdigen Entwicklung der Welt beitragen: Friedensursachen erforschen, Grundlagen für Ernährungssicherheit und ein nachhaltiges Mensch-Natur-Austausch-Verhältnis schaffen, wissenschaftlich technischen Fortschritt für gute Arbeitsbedingungen und soziale Wohlfühlentwicklung voranbringen.

Den humanen Erfordernissen stehen Drittmittel-Abhängigkeit mit zunehmender militärischer Förderung, steigendem Einfluss von Verbänden und Unternehmen, Institutionalisierung der Wettbewerbsfähigkeit mit Kontroll-Bürokratisierung sowie Wissen und Erkenntnisse als starres, marktconformes Faktenwissen entgegen. Mehr Tiefgang wagen!

Die menschenwürdige Gestaltung des Daseins aller als leitende Idee der Wissenschaft gelingt nur mit Aufklärung, Argumentation und internationaler Kooperation.

Alle positiven naturwissenschaftlichen Entwicklungssprünge (z.B. das kopernikanische Weltbild; die Lehre von der natürli-

chen Abstammung des Menschen) sind im Widerspruch zur herrschenden Denkweise gebildet und verallgemeinert worden. So ist auch gegenwärtig notwendig, die produktive Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse gegen den vermeintlichen Zwang der unmittelbaren Profitrealisierung und Marktunterwerfung durchzusetzen.



Masereel, aus: Der Weg der Menschen, 1964.

Es ist eine gemeinschaftliche Angelegenheit in den Wissenschaften, den gesellschaftlichen Gebrauchswert der Tätigkeiten neu zu bestimmen.

Das zu verwirklichen heißt, die demokratischen Verfügungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten wahrzunehmen und auszubauen, zu kämpfen für Lehre und Studium als solidarischen Entwicklungsprozess, und für sicher finanzierte und kooperative Studien- und Arbeitsbedingungen. Mit der Zivilklausel in der MIN-Fakultät und den UN-Entwicklungszielen sind Maßstäbe geschaffen,

die es umzusetzen gilt. Einzig der Mensch kann die selbst erschaffenen Verhältnisse verbessern und verändern.

Jede:r hat dafür Bedeutung!

Wissenschaft – geschichtsbewusst und zivilisierend

- Die Aneignung der Zivilklausel durch die Wissenschaftssubjekte, im Bewusstsein des Konflikts um die Ausrichtung der Wissenschaft, macht die Zivilklausel zum lebendigen Inhalt der Forschung, der Lehre der Bildung!
 - Veranstaltungsreihe zu Herausforderungen und Möglichkeiten für die zivile Entwicklung
 - Zivilklausel als Lehrinhalt aller Studiengänge

„Die MIN-Fakultät will allein zu friedlichen Zielen beitragen und nur zivile Zwecke erfüllen. Ihre Mitglieder richten deswegen Forschung und Entwicklung, Studium und Lehre auf zivile Fragestellungen und Anwendungen aus.“

(Zivilklausel in der Präambel der Satzung der MIN-Fakultät, vom Fakultätsrat beschlossen am 01.02.2017)

- Eine Zivilklausel für alle Hochschulen im Hochschulgesetz

- Benennung von Hörsälen nach antifaschistischen Vorbildern humanistischen Engagements
- Statt Preußens Gloria im Eroberungskrieg gegen Frankreich 1870/71 zu ehren, soll der Wehrmachtsdeserteur und Friedenskämpfer Ludwig Baumann (1921-2018) als Namensgeber in der Adresse von Ungebäuden zur Reflektion einladen. Wir beteiligen uns an der Initiative „Sedanstraße umbenennen!“
- Errichtung eines Lern- und Gedenkortes zur Auseinandersetzung mit den preußisch und faschistisch genutzten Militärkasernen beiderseits der Bundesstraße, deren Gelände heute durch die Universität rein zivil genutzt wird
- Überwindung des Drittmitteldrucks in der Forschung durch bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung

- Zurückdrängung des Einflusses der Industrie und Ausweitung des Einflusses auf die Industrie
- Forschungserkenntnisse aus der Universität müssen allen zugänglich gemacht werden zum Nutzen des Globalen Wohls (Patentreiheit).
- Das „Carl Friedrich von Weizsäcker Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung“ (ZNF) soll zum Kooperationszentrum zivilisierend eingreifender Wissenschaft ausgebaut werden.
- Das Fach „Geschichte der Naturwissenschaften“ soll wieder aufgebaut werden. Die kritische Auseinandersetzung mit der wechselvollen Rolle der Naturwissenschaften in der Geschichte sowie mit Einflüssen auf ihre Entwicklung soll Bestandteil aller Studiengänge sein.

Studienreform –

Emanzipation statt Humankapital

- Ein diskursiver und entwicklungsorientierter Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden; die Mitglieder der Fakultät bilden sinnvollerweise eine Lern-Lehr-Gemeinschaft
- problemlösungsorientiert weltbezogene Anteile des Studiums, in denen exemplarisch projektartig, ggf. interdisziplinär und über mehrere Semester, um der gemeinsamen Problemlösung Willen gearbeitet werden kann
- Die Stärkung allgemeinbildender reflexiver Studienanteile, um Geschichte, philosophische Grundlage, Bedeutung und aktuelle Kontroversen der Fächer verstehbar zu machen. Nebenfächer sind deshalb (wieder) einzuführen.
- Schluss mit der Selektion: Massive Reduktion der Zahl der Prüfungen und die Möglichkeit, die Klausuren unbegrenzt zu wiederholen (wie in Bielefeld)
- Überwindung der Bachelor-Master-Hürde durch eine Masterplatzgarantie für alle Bachelorstudierenden

Alles, was an positiven Veränderungen in Studium, Uni und Fakultät in diesem Sinne errungen ist, geht zurück auf Proteste, Demonstrationen, Unterschriftenaktionen, Diskussionsveranstaltungen, kritische Aktivitäten und solidarisches studentisches Engagement. All dies sind erfreuliche Möglichkeiten des gemeinsamen Wirkens für Verbesserungen. Daran sei herzlich eingeladen, mitzuwirken.

Wähle Liste 2 „Kritische MIN-Studierende“ - Wähle, selbst aktiv zu werden!

Tobias Berking, Chemie, Fakultätsrat, Zivilklauselaktive, NatWiss, verdi, harte zeiten, DL21, SPD

Sören Horn, FSR Howi, Fakultätsrat, Schuldenbremse streichen! Sedanstraße umbenennen! Liste LINKS, Die Linke

Victoria Mader, FSR Holzwissenschaft, FBR Bio, ziviler Hafen
Abdelkarim Fertahi, Geographie

Rörd Hinrichsen, Mensch-Computer-Interaktion, Liste LINKS
Timo Zeimet, Biologie

Armin Günther, Molecular Live Sciences

Jochen Rasch, Mathe, IFSH, ICAN, BdWi, GEW, DL21, SPD

Sozialer Fortschritt – für gerechte Voraussetzungen

- Lebensgrundlagen sicherndes, eltern- und herkunftunabhängiges BAföG ohne Rückzahlung
- Abschaffung aller Gebühren
- Die Nicht-Anrechnung der Corona-Semester auf Fristen bei BAföG, Krankenversicherung, Aufenthaltsgenehmigung
- Die Bereitstellung aller studienrelevanten Materialien (auch z. B. Glasgeräte in der Chemie) durch die Universität
- Die verbesserte staatliche Finanzierung des Studierendenwerks zur akuten Bekämpfung studentischer Armut – akute finanzielle Probleme sind dauerhaft zu überwinden.

Uni-Bauten –

für menschenzugewandte Wissenschaft

- Die Hochschulbauten sind wieder in städtische Hand zu bringen.
- Die Einheit von Forschung, Studium, Verwaltung und Selbstverwaltung, studentischen Cafés und Fachschaftsarbeit soll durch räumliche Nähe zueinander unterstützt werden.
- Die neuen Bauten an der Bundesstraße sollen integraler Bestandteil des Stadtteillebens werden.
- Die Integration der in Bahrenfeld Studierenden ins soziale universitäre Leben ist eine gemeinsame Aufgabe z. B. gute ÖPNV-Anbindung.

Bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung

100 Mrd. Sonderkredite für Aufrüstung und verordneter Sparzwang für die zivilen Einrichtungen des öffentlichen Lebens? - ein strategischer Fehler.

Wir engagieren uns in der Kampagne „Schuldenbremse streichen!“.

Niklas Meyer, FSR Chemie

Ben Szostak, Chemie, „Frieden machen“-Norderstedt

Kristin Ploch, FSR Howi

Lucas Wenrich, Bioressourcen-Nutzung

Anselm Konnow, Biologie, Didaktik der Biologie

Despina Chaluppa, Biologie

Emilin Joma da Silva, Holzwirtschaft

Lena Gerken, Bioressourcen-Nutzung

Anna Bogun, Holzwirtschaft

Max Groß, FSR Howi

WAHL-INFO:

Der Fakultätsrat ist das höchste, demokratisch gewählte Selbstverwaltungsgremium der MIN-Fakultät. Er trifft wichtige Richtungsentscheidungen über die Struktur und Entwicklung von Studium, Lehre und Forschung. Die Sitzungen sind öffentlich für alle Mitglieder der Fakultät. Insgesamt werden 19 FAR-Mitglieder (mit jeweils einer Stellvertretung) gewählt (10 Professor:innen, 3 Angehörige des akademischen Personals, 3 Angehörige des Technischen- und Verwaltungspersonals (TVP), und 3 Studierende. Die studentischen Vertreter:innen werden jährlich gewählt.

Gewählt werden kann **bis Montag, den 11. Juli 2022, 14 Uhr** – nur per Brief (farbiges Sichtfenster). Wer keine Wahlunterlagen erhalten hat, kann sie sich beim Wahlamt der Uni im Mittelweg 177 (Nahe Dammtor), abholen. Dort steht auch eine Wahlurne.